

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Ercheint wöchentlich  
auf, und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr:  
die 3spaltige Zeile ober  
deren Raum 2 Kreuzer.

**N<sup>o</sup> 59.**

**Dreißigster Jahrgang.**

**Samstag den 24. Juli 1869**

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Waiblingen.**

**An die Herren Wundärzte des Bezirks.**

Am Montag den 2. August Vormitt. 10 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhause die Abhör der Rechnung über die Verwaltung der chirurgischen Unterstützungskasse pro 1863-66, sowie die Wahl eines Rechners statt, wozu alle Wundärzte des Bezirks hiemit eingeladen werden.

Den 20. Juli 1869.

R. Oberamt und Oberamts-Physikat.  
**Schott, Alt. Pfeilsticker.**

**Waiblingen. Aufforderung zur  
Fatirung des Capital- Renten-  
Dienst- und Berufs-Einkommens.**

Alle diejenigen, welche noch nicht fatirt  
aben, werden aufgefordert am nächsten  
Montag den 26. d. Mts.

ihre Fassionen zu übergeben oder an  
iesem Tage von Morgens 7 Uhr an auf  
dem Rathhaus mündlich zu fatiren.

Später haben die im Rückstande ge-  
oliebenen Pflchtigen für's Abholen des  
Fassionszettels oder für's Vorladen 4 fr.  
Ganggebühr zu bezahlen.

Den 22. Juli 1869.

**Ortssteuer Commission.**

Vorstand Stadtschultheiß **Gel.**

**Waiblingen.** Die Schleifwege  
im Dinkelsfeld müssen am nächsten Mon-  
tag den 26. d. Mts. geräumt sein.

Den 21. Juli 1869. Gemeinderath.

**Waiblingen. Bekanntmachung.**

Die Lunden sind von heute an über  
die Zeit der Erndte bei Vermeidung von  
1 fl. 15 fr. Strafe eingesperrt zu halten.

Den 24. Juli 1869. Gemeinderath.

**Dppelsbohm,**

Oberamts Waiblingen.

Am Mittwoch den 4. August d. J.

Vormittags 10

Uhr wird die

hiesige Schaf-

weide auf den

Zeitraum von Martini 1869 bis den  
2. Febr 1870 im Aufstreich ver-  
pachtet werden.

Dieselbe ernährt 200—250 Stück.

Zu dieser Aufstreichsverhandlung  
werden die Liebhaber mit dem B.  
merken eingeladen, daß sich Aus-  
wärtige mit Gemeinderäthlichen Prä-  
dikats- und Vermögenszeugnissen aus-  
zuweisen haben.

Den 21. Juli 1869.

Schultheissen-Amt.

**Weihenmaier.**

**Guten Most** hat zu verkaufen,  
auch Imweiss zu billigem Preis.

Flaschner Fr. Bloß.

Revier Thomashardt.

**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch und Donnerstag

den 28. u. 29.

d. Mts. aus

dem untern

Kappenhau,

Lohbach und

Gaishalde:



3 Eichen mit 32 C', 1 buchener  
Schlittenläufer, 5 Birken mit 55 C',  
2 Sahlern mit 4 C', 7 buchene und  
1 birkene Wagnerstangen, 128<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
Klafter Laubholz, 28075 gemischte  
Laubholz-Wellen. Zusammenkunft je  
Morgens 9 Uhr oben am Kappenhau  
am Baierecker Fußweg.

Am Freitag den 30. dß aus dem  
Brittergehren: 1 Eiche mit 159 C',  
41<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter Laubholz und 14675  
Laubholz-Wellen. Morgens 9 Uhr  
im Schlag oben an der Schlichter-  
Baierecker Bizinalstraße.

Am Samstag den 31. d. Mts.  
aus dem Birchhau:

16 Klafter Laubholz und 2725  
dto. Wellen. Morgens 9 Uhr an der  
Einnündung des Fuchsbachsthal's in's  
Kirnbachthal.

Schorndorf, den 21. Juli 1869.

R. Forstamt.

**Fischbach.**

**Großheppach.**

Das Jahresfest der hiesigen  
Bildungsanstalt für Kleinkinder-  
pflegerinnen wird dießmal am

Sonntag d. 8. August

Nachmittags um 3 Uhr in der ge-  
wohnten Weise gefeiert und werden  
die Freunde unserer Anstalt und der  
Sache der Kleinkinderpflege herzlich  
dazu eingeladen.

Pfarrer **Braun.**

In **L. Boshueyer's** Buchhandlung  
in **Cannstatt** ist soeben erschienen:

**Erinnerung**

an

**Cannstatt**

und

**Umgebung.**

Sechzehn Ansichten in Photolitho-  
graphie: Totalansicht von **Cannstatt**.  
Kursaal. Wilhelmsbrunnen. Evang. Stadt-  
pfarrkirche. katholische Kirche. Viel's  
Heilensstalt. Hotel Hermann. Königliche  
Villa. Wilhelmsbad. Wilhelma. Rosen-  
stein. Lenze's Mineralbad. Ansicht von  
Berg. Neuner's Mineralbad. Rothenberg.  
Solitude.

Elegant ausgestattet in Medaillonform.  
Preis 30 fr.

**Winnenden.**

**Gewerbe-Ausstellung.**

Die nicht abgeholtten 21 Gewinne  
der Ausstellungs-Lotterie: 1 Nippuhr,  
1 paar Zeugstiefel, 2 Gl. modefarb  
Tricot, 1 Bügeleisengestell, 1 Karst,  
1 Tafel-Seife, 1 silberner Löffel, 1  
paar Kalwerschuhe, 1 paar Strumpf-  
band, 1 Schemel, 2 Blumenstöcke,  
1 Schwarzwälder Uhr, 1 Schinken,  
1 Stock, 1 Sophakissen, 1 pr. Bur-  
kingshosen, 1 Wagnerbeil, 1 Pfd.  
woll. Garn, 1 Pfd. Chocolate, 2 Gl.  
Sommerburkings, 1 Pfd. woll. Garn  
werden am Donnerstag den 29. dß.  
Vormittags 11 Uhr auf hiesigem  
Rathhaus öffentlich versteigert, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.

Der Ausstellungs-Ausschuß.

**Waiblingen.**

**Fettes Rindfleisch**

das Pfund 14 fr. bei  
**Geurich Kaufmann**  
und Sonnenwirth **Durchlaub.**

**Waiblingen.**

**Guten Most**

ca 4 Eimer hat aufträglich zu ver-  
kaufen **Christian Pfäger.**



W i n n e n d e n .

**Baumwollene Strick- und Webgarne,**

an Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt empfiehlt billigt

**C. F. Binz,**  
Strickgarnfabrik und Garnhandlung.**Bekanntmachung.**

Vom 25. Juli an, schließe ich an Sonntagen meinen Laden Nachmittags um 4 Uhr, wornach sich meine Kunden richten wollen.

**Gustav Sirt, jun.****Besten Schemmerberger Strichtorf**

liefert in Wagenladungen nicht unter 110 Ctr.

auf Station Waiblingen bis auf Weiteres zum Preise von 24 kr. pr. Ctr.

**Das Württembergische Kohlengeschäft in Stuttgart.**

Waiblingen.

**Haus-Verkauf.**

Schreiner Maier ist willens seinen besitzenden Haus-Anteil im Badgähle zu verkaufen.



Liebhhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Waiblingen.

**Johannes Spaich**, Schreiners Wittve verkauft Montag d. 26. Juli Abends 6 Uhr auf dem Platz, von  $\frac{1}{8}$  Mrg. 13,2 Rth. Acker am Schmidener Weg den Gerstenertrag; sowie von  $\frac{5}{8}$  Mrg. 40,2 Rth. Acker auf der Röhle, den Dinkelertrag.

Man versammelt sich beim Ochsen.

Waiblingen.

Der Dinkelertrag von  $\frac{1}{2}$  Morgen in der Winterhalben wird nächsten Montag d. 26. Juli Abends 5 Uhr auf dem Platz verkauft.

Aus Auftrag **Jakob Rühle.**

Waiblingen.

**Christian Kaiser** verkauft 3 Viertel Acker sammt dem Ertrag 1 Viertel im mittlen Grund mit Gersten und 2 Viertel im äußern schmalen Pfad, mit Weizen.

Waiblingen.

Der Dinkelertrag von  $1\frac{1}{2}$  Brtl. in den Frohnäckern, ebendasselbst  $\frac{1}{2}$  Viertel mit Gerste wird am nächsten Montag Abends 6 Uhr verkauft. Liebhhaber versammeln sich auf dem Platz.

Wittve Baumgärtner.

**Waiblingen.** Der Dinkelertrag von stark 1 Brtl. in der Winterhalben und der Gerstenertrag von 1 Brtl. im kleinen Feld wird am nächsten Montag Abends 6 Uhr verkauft. Man versammelt sich in der Winterhalben. **Hess, Kam.-Diener.**

Der Unterzeichnete verkauft seinen Dinkel-Ertrag hinter der alten Kirche an den Meistbietenden im Aufstreich, es ist der Platz ungefähr stark  $\frac{5}{4}$  Morgen groß. Man versammelt sich zum Aufstreich bei der neuen Kirchhof-Ecke am nächsten Montag, Abends 7 Uhr.

Waiblingen d. 22. Juli 1869.

**Dr. Weyffer.**

Waiblingen.



Der Dinkelertrag von 1 Morgen am Stuttg. Schützenhäusle wird am nächsten

Montag den 26. d. M. Abends 5 Uhr auf dem Platz verkauft. Ebenso 1 Viertel 2 Ruthen mit Gerste im Ameisenbühl, 2 Brtl. dergleichen mit Gerste im kleinen Feld, wozu Liebhhaber eingeladen sind.

**Lorenz Desterle.**

Waiblingen.

Der Obsterttrag in dem Garten neben dem Carl Ruhnleschen Hause auf dem Graben wird am nächsten Montag, 26. Juli, Abends 4 Uhr verkauft, wozu Liebhhaber eingeladen sind.

**Lorenz Desterle.**

Waiblingen. Guter

**W o f t**

ist imweise zu haben bei

**Jakob Foldan, Speisewirth.**

Waiblingen.

Gelbe **Erndeweiden** pr. 100 Stück 16 kr. sowie **guten Most** pr. Zmi 1 fl. 4 kr. verkauft gegen baare Bezahlung.

**Friedr. Böhringer, Dreher.**

Waiblingen.

Guten Most hat zu verkaufen.

**Christian Rühle.****Landwirthschaftlicher Verein des Bezirks Waiblingen.**

Dem Beschlusse der Plenar-Versammlung gemäß wird das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest am

**Bartholomäus-Feiertag**

den 24. August in Winnenden abgehalten, wobei neben den Prämien an treue Dienstboten, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für **ausgezeichnetes Zuchtvieh** zur Vertheilung kommen, und zwar:

**a., für Zuchtstuten,**

mit diesjährigen Fohlen u. Beschältscheinen

1. Preis 5 fl. 15 kr.

2. " 5 fl. 15 kr.

3. " 3 fl. 30 kr.

**b., für Zuchtfarren,**

mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:

1. Preis 14 fl. — kr.

2. " 10 fl. 30 kr.

3. " 7 fl. —

4. " 5 fl. 15 kr.

5. 6. und 7. je 3 fl. 30 kr.

**c., für Kälberfarren,**

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat

1. Preis 7 fl. —

2. " 5 fl. 15 kr.

3. 4. und 5. je 3 fl. 30 kr.

**d., für Kalbeln:**

1. Preis 10 fl. 30 kr.

2. " 8 fl. 45 kr.

3. " 7 fl. —

4. " 5 fl. 15 kr.

5. " 3 fl. 30 kr.

**e., für Eber:**

1. Preis 7 fl. —

2. " 5 fl. 15 kr.

3. " 3 fl. 30 kr.

**f., für Mutter Schweine:**

1. Preis 7 fl. —

2. " 5 fl. 15 kr.

3. " 3 fl. 30 kr.

4. " 3 fl. 30 kr.

Für nicht prämierte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekosten-Entschädigung bezahlt, und ist sämmtliches Vieh Morgens zwischen 8 bis 9 Uhr auf dem Festplatz aufzustellen.

Die Käufer des im vergangenen Spätjahr vom Verein aus der Schweiz eingeführten Simmenthaler-Viehes werden aufgefordert, sämmtliche Stücke den Verkaufsbedingungen gemäß gegen Reisekostens-Entschädigung zu der gedachten Zeit auf dem Festplatz vorzuführen.

Die **Dienstboten-Zugnisse** wollen bis 7. August eingeschickt und können Formulare zu denselben von dem Vereins-Secretär Rathschreiber Greiner in Winnenden bezogen werden.

Die verehrlichen Schultheissenämter werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.

Den 10. Juli 1869.

**Schott.**

Waiblingen.

Auf nächst Martini hat eine freundliche helle Wohnung, mit 2 bis 3 Zimmern, Kammer, Holz- u. Kellerplatz an eine geordnete Familie zu vermieten. **Eisele, Bortenmacher.**







fahren waren und auf denselben bedeutende Abschläge stattfanden. Die gestrige Landesproduktenbörse verlief in ziemlich flauer Stimmung und war namentlich in Waizen und Kernen der Verkehr sehr beschränkt. Ungarischer und bayerischer Waizen blieben ohne Handel; für Kernen wurden 6 fl. 15 kr. gefordert ohne Abnehmer zu finden; Dinkel wurde mit 4 fl. 12-24 kr. bezahlt; Gerste nominell; Haber kostete 4 fl. 30-36 kr.; Kohlraps erster Qualität 10 fl. 30 kr., Rübenraps 9 fl. bis 9 fl. 30 kr., oberösterreichischer Raps 10 fl., Mehl stand Nr. 1 auf 9 fl. 45 kr., Nr. 2 auf 8 fl. 45 kr., Nr. 3 auf 7 fl. 15 kr., Nr. 4 auf 6 fl. 15 kr.

Nicht 500, sondern wahrscheinlich 600 Dresdener, so sehr hat sich die Zahl der Theilnehmer am Vergnügungszuge vermehrt, — werden am kommenden Sonntag hier eintreffen; die Ankunft erfolgt Morgens um 6 Uhr.

Am Abend des 21. Juli 1869 ist die Beisetzung der irischen Ueberreste Seiner Durchlaucht des Herzogs Wilhelm von Urach, Grafen von Württemberg, in der königlichen Familiengruft zu Ludwigsburg, mit den dem hohen Stande des Verewigten entsprechenden Feierlichkeiten vollzogen worden.

In Ravensburg fand das schwäbische Landesturnfest statt. Nach dem „D. M.“ fanden sich 800 fremde Turner zusammen. Die Stadt hatte sich festlich geschmückt. Am Sonntag 10 Uhr war „Turntag“ auf der Veitsburg. Kirchheim u. L. wurde für das nächste Landesturnen als Fest- und zugleich als Vorort des schwäbischen Turnerbundes bestimmt und zwar mit 50 Stimmen gegen 23, welche auf Heilbronn fielen.

Turin, 14. Juli. Ganz Italien leidet momentan unter der Gluth einer tropischen Hitze. Während wir hier unter einer Hitze von 33° Centigrades zu schmelzen wähnen, haben unsere Mailänder Nachbarn 36 und die Florentiner gar 38° auszuhalten und aus Caltanissetta in Sicilien wird geschrieben, daß sie dort eine gelinde Atmosphäre von 45° einathmen, und obendrein an Wassermangel leiden.

Schweden. Stockholm, 14. Juli. Noch fehlen amtliche Angaben über den ganzen Umfang des Brandunglücks wovon die Stadt Geste betroffen wurde. So viel aber weiß man, daß 700 Besitzern ihr Eigenthum von den Flammen verzehrt worden ist, und daß ungefähr 8000 Personen ihrer Wohnungen verlustig wurden. Eine Werfte und die Schiffe blieben vom Feuer verschont. Die Versicherungsgesellschaften allein haben 3,600,000 Riksdaler Schadenersatz zu leisten. — In Schweden sind die Ernteausichten überall günstig.

Spanien. Madrid, 21. Juli. Eine Verschwörung gegen das Leben des Regenten Serrano, den Ministerpräsidenten Prim und des Kammerpräsidenten Rivero ist entdeckt worden.

Türkei. Die Pforte schreitet zu offenen Feindseligkeiten gegen den Bizetönig. Dieser hatte nämlich zwei seiner Minister Hassan und Kurshid, nach Konstantinopel gesandt, um dem Sultan Erklärungen über sein Verhalten zu geben. Der Sultan gewann die beiden für seinen Dienst, indem er Hassan zum Marschall ernannte und auch Kurshid um einen Grad beförderte. Sie sollen nun dazu verwandt werden, gegen Ismail Pascha auszusagen und zu beweisen, daß dieser wirklich gegen seinen Oberherrn komplotirte.

Der Bizetönig hat Kubar Pascha nach Cour-Bonnes kommen lassen, um sich mit ihm über die der Pforte gegenüber zu beobachtende Haltung zu verständigen.

New-York, 20. Juli. Die Berichte über die Getreideernte konstatiren, daß dieselbe überall über den Durchschnittsertrag ausfallen wird.

**Frauenmuth.**

Erzählung von Fr. Wilibald Wulff.  
(Fortsetzung.)

Sie erhob sich rasch von ihrem Sitze, schürte das Feuer an, und begann dann auf ihrer Harfe eine sanfte, beschwichtigende Melodie, aus welcher sie, schon nach wenigen Minuten, zu einem alten Kriegliede überging, dessen markige Klänge durch das ganze Zimmer mächtig widerhallten. Erst als Thomas mit Kerzen auf hohen silbernen Leuchtern n's Zimmer trat, schwieg ihre Musik und sie hörte nun die

Scheiben unter den vom Winde gejagten Regenschluthen und gemaltigen Hagelschauern klirren und seufzen, als müßte der nächste Augenblick sie zu Scherben zerschmettern, während der Sturm heulte, als gälte es jeden der alten mächtigen Eichenbäume im Park zu entwurzeln und auf seinen Schwingen mit hinweg zu führen.

Eine Minute wohl mochte Mathilde stumm dem schauerlichen Aufruhr der Natur gelauscht haben, als sie auf's Neue die Finger auf die Saiten niederstinken ließ.

„Jetzt ist das Unwetter in seiner ganzen Wuth da,“ hob Thomas an.

Die Gräfin hatte seiner kaum geachtet und glaubte, er habe das Zimmer bereits verlassen; jetzt aber sah sie, daß er hinter ihrem Stuhle stand.

„Der gnädige Herr vermag heute Abend keinesfalls die Furth von Mergendorf zu durchreiten,“ fuhr der Kellermeister ernst fort.

„Und was glauben Sie, daß er dann thut?“ fragte die junge Frau athemlos, indem sie mit einem angstvollen Blicke nach dem Diener um sah.

„Er wird unzweifelhaft den Heimweg antreten müssen,“ entgegnete Thomas. „Ich bin außerordentlich besorgt um ihn. Wenn sie mir Erlaubniß dazu geben wollten, so möchte ich dem Grafen gern mit einer Laterne nachreiten. Die Nacht ist so dunkel, daß man nicht die Hand vor Augen sehen kann, und ein einziger falscher Tritt seines Pferdes auf dem am steilen Flußufer hinführenden Wege wäre sicherer Tod.“

Der Diener sprach mit gedämpfter Stimme, zugleich aber auch im Tone bringender Hast und der ganze Ausdruck seines Gesicht's verrieth sowohl Spannung auf die Antwort der Gräfin, wie eine an ihm sonst ungewohnte Unruhe.

„Ja wohl, reiten Sie, reiten Sie sogleich, so schnell als irgend möglich!“ rief Mathilde mit vor Angst bebender Stimme.

„Und doch, könnten Sie nicht ebenso gut Richard und Franz meinem Gemahl entgegen schicken?“

Sie wußte selbst nicht, wie ihr diese Frage eigentlich auf die Lippen kam, sondern nur, daß sie ihr von einer düstern, unheimlichen Ahnung eingegeben wurde.

Die Stirn des Kellermeisters zog sich zu finstern Falten zusammen.

„Beide sind fremd in dieser Gegend, während ich dieselbe seit meiner frühesten Kindheit genau kenne. Aber Ihr Wille, gnädige Frau, und —“

„So reiten Sie lieber selbst und verlieren Sie keinen Augenblick Zeit,“ unterbrach die Gräfin ihn. „Gebe nur Gott, daß Sie noch vor Benno an der gefährlichen Stelle eintreffen mögen.“

Der Kellermeister wandte sich schweigend, um ihren Befehl auszuführen, blickte jedoch, als er eben die Thür erreichte, noch einmal zurück und sein Auge traf auf einen Augenblick mit dem der Gräfin zusammen, — nur für einen kurzen, flüchtigen Augenblick, — doch in diesem einen Blicke des Dieners schien ihr ein Ausdruck finstern Ingrimm's zu liegen, daß sie unwillkürlich zusammenbebt.

Bevor sie ihre ruhige Fassung wieder erlangte und weiter mit ihm reden konnte, befand sie sich allein im Zimmer.

Was konnte dieser so ganz eigenthümliche, finstere, feindliche Blick bedeuten? Daß dieser Mann wenig freundliche Gefinnungen gegen sie hegte, sie nur mit Widerstreben als seine Gebieterin betrachte, daß ihn ferner die strengen Zurechtweisungen und Drohungen seines Herrn, wenn er gelegentlich in seinem Benehmen die Achtung gegen sie aus den Augen gesetzt, tief erbittert hatten, das Alles war ihr längst bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

**Göppinger Sauerwasser.** Das Göppinger Mineralwasser steht seit alten Zeiten im besten Rufe theils für Kranke, als magenstärkendes blutreinigendes Heilmittel in allen Krankheiten, welche mit starker Verschleimung verbunden sind, oder denen unvollkommene Blutbildung, (Bleichsucht, Scorph u. dergl.) zu Grunde liegt, theils zu diätischem Zweck allein mit Zucker oder mit Wein getrunken, als trefflich erfrischendes Getränk.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**  
am 22. Juli 1869.  
Dinkel pr. Centr. 4 fl. 14 kr., 4 fl. 10 kr., 4 fl. 4 kr.  
Haber „ „ 4 fl. 24 kr., 4 fl. 22 kr., 4 fl. 21 kr.